

Online-Thementagung »Zugänge bilden.«

13.12. & 14.12.2021

Wie bilden Zugänge unsere Welt?

Welche biographischen und professionellen Erfahrungen, Perspektiven und Wissensformen konstituieren unsere Zugänge zu Kultureller Bildung?

Wie können Zugänge zu Kultureller Bildung im Kontext von Bildungsgerechtigkeit und Kultureller Teilhabe gedacht und gemeinsam gestaltet werden?

Die Online-Tagung verhandelt unter dem Titel »Zugänge bilden.« Perspektiven, Fragen und Herausforderungen rund um das Themenfeld Zugänge zu Kunst und Kultur. Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Konzepten aus Wissenschaft, Kunst und Bildung. Wir möchten in der Tagung Zugänge und Perspektiven aus Forschung und Praxis der Kulturellen Bildung vorstellen, diskutieren und in den Austausch bringen. Dazu wird es verschiedene Formate geben (Impulsvorträge, Reflexionsformate, Transfertische, künstlerische Labore), die jeweilige Schwerpunktthemen setzen und spezifische Perspektiven einnehmen zu gesellschaftlichen Fragestellungen von Diversität, Inklusion, Digitalität und ländlichen Räumen.

Wir laden zum fachlichen Dialog an der Schnittstelle von Forschung und Praxis ein. Die Thementagung richtet sich an Wissenschaftler_innen, Praktiker_innen, Studierende und Multiplikator_innen (z. B. Verbände) im Feld der Kulturellen Bildung sowie insbesondere auch an Akteur_innen, die bereits an der Schnittstelle von Forschung und Praxis arbeiten. Die Thementagung bildet den Abschluss des ersten Veranstaltungsjahres im Projekt Witra KuBi. Wie bereits in der Transfertagung im April 2021 begonnen, werden wir in einem dialogischen und reflexiven Prozess gemeinsam mit Akteur_innen aus Kunst, Wissenschaft, politischer und kultureller Bildungspraxis Prozesse der Wissensgenerierung und des Wissenstransfers erproben und reflektieren.



Programm

Montag, 13.12.2021, 09.30 - 17.00h

- 09.15 Uhr **Ankommen im digitalen Raum**
- 09.30 Uhr **Begrüßung & kurze Einführung in die Veranstaltung**
Team Witra KuBi
- 09.45 Uhr **Interaktives Kennenlernen**
Team Witra KuBi

Zugänge bilden. Auftakte.

- 10.15 Uhr **Auftakt-Impuls aus bildungstheoretischer & -praktischer Perspektive**
mit anschließender Diskussion
Ulaş Aktaş & Julia Yael Alfandari // Grundschule der Künste, Universität der Künste Berlin
- 11.15 Uhr **Kaffeepause**
- 11.30 Uhr **Reflexionsanlässe bilden. (I) - 3 parallele Sessions**
In den drei parallelen Reflexionsformaten stehen der erfahrungsbasierte Austausch und die Reflexion der eigenen Praxis im Vordergrund. Im Austausch mit den Tagungsteilnehmer_innen sowie durch Gesprächs- und Reflexionsimpulse der Prozessbegleiterinnen soll die Tagung nicht nur reflektiert, sondern auch zu Perspektivwechseln angeregt werden.
- (1) **Bohmscher' Dialog & Watzlawicks Wahrheiten**
Leitung: Türkân Deniz-Roggenbuck // Kulturton - Agentur für Diversität & Transkulturalität
Natalya Draeger // Dialogprozess-Begleiterin
- (2) **Reflexion: einen konstruktiven Fokus experimentieren.**
Leitung: Silke Ballath // wiss. Mitarbeiterin, HBK Braunschweig;
Kunstvermittlerin & Projektleitung sideviews
- (3) **Mapping for Transformation**
Leitung: Kristina Fromm, Miriam Kreuzer // Zukunfts*archiv Kollektiv
- 13.00 Uhr **Mittagspause**



Transfertierte - Praxis & Forschung im Dialog

4 parallele Transfertierte in 2 Runden

14.00 Uhr **Check-In in die 4 Räume**

14.10 Uhr *Die Transfertierte laden dazu ein, ausgehend von beispielhaften Projekten, Konzepten und Perspektiven aus der kulturellen Bildungs- und Forschungspraxis in die gemeinsame Diskussion über Zugänge zu Kunst und Kultur zu treten.*

4 parallele Transfertierte zu ausgewählten Themenschwerpunkten - Runde 1

(1) Ländliche Räume

Torsten Sowada // Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.

Mandy Putz // wiss. Mitarbeiterin im Projekt OKaPi am Institut für Kunstpädagogik, Universität Leipzig

(2) Inklusion

Heike Roegler // Leitung Bildung & Vermittlung Altonaer Museum

Nicole Zielke // wiss. Mitarbeiterin, Künstlerische Leitung & Projektmanagerin in der Theaterwerkstatt Bethel

(3) Digitalität

Christin Lübke // Kunstpädagogin; Vertretungsprofessorin für Theorie künstlerischen Gestaltens, TU Dresden

(4) Diversität

Modjgan Hashemian, Choreographin

15.10 Uhr **Kaffeepause**

15.30 Uhr **Transfertierte - Runde 2**

16.30 Uhr **Abschlussreflexion & Ausblick auf den 2. Tag**

17.00 Uhr **Ende**



Dienstag, 14.12.2021, 09.00 - 13.30 Uhr

- 9.00 Uhr **Warm Up**
Team Witra KuBi
- 9.10 Uhr **Reflexionsanlässe bilden (II)**
Fortführung des 1. Tages in 3 parallelen Sessions

Wissen der Künste in Forschung & Praxis

- 9.45 Uhr **Auftakt-Impuls aus künstlerisch-wissenschaftlicher Perspektive zum Tagungsthema mit anschließender Diskussion**
Mona Jas // Künstlerin & Honorarprofessorin weißensee kunsthochschule berlin
- 10.45 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **3 parallele künstlerische Labore**
In den künstlerischen Labors werden unterschiedliche künstlerische (Vermittlungs-)Zugänge vorgestellt und mit den Teilnehmer_innen über Workshopimpulse praktisch erprobt.
- (1) **„Blau klingt irgendwie dumpf.“ Bildbeschreibungen als kreative Vermittlungsmethode**
Leitung: Dirk Sorge // Bildender Künstler & Kulturvermittler, Mitglied von Berlinklusion
- (2) **Creative Writing Spaces**
Leitung: Kadir Özdemir // Theatermacher, Autor & intersektionaler Trainer
- (3) **Gespräche anstiften als künstlerischer Vorgang**
Leitung: Frank Oberhäußer // Mitglied des Theaterkollektivs Turbo Pascal
- 12.50 Uhr **Rückblick & Ausblick**
- 13.30 Uhr **Ende**



Referent_innen

Ulaş Aktaş, Prof. Dr., ist Professor für Grundschule, Musisch-Ästhetische Erziehung und Kunstdidaktik an der Universität der Künste Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Kunst, Bildung und Diskriminierung, Ästhetische Erfahrung unter postkolonialen Bedingungen und gouvernementale Kulturen des Digitalen, Theorien der Differenz, Alterität und des Pädagogischen. Zuletzt erschienen: „Vulnerabilität. Pädagogisch-ästhetische Beiträge zu Korporalität, Sozialität und Politik“ (Hrsg.). Bielefeld: transcript 2020.

Julia Yael Alfandari lehrt im Wintersemester 2021/22 als Lehrbeauftragte an der UDK Berlin/ Institut für Kunstdidaktik und Ästhetische Bildung. Im März 2020 übernahm sie die Koordination des Kunst- und Kulturprogramms der Leo Baeck Foundation - DAGESH. Jüdische Kunst im Kontext. Dort baute sie das bundesweite kulturelle Bildungsprogramm auf und trug maßgeblich zum Ausbau von DAGESH als etablierte Kunst- und Kulturorganisation bei. Zuvor war sie Referentin bei der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin, wo sie u. a. das Referat Nahost und Nordafrika interimistisch leitete. Die Jahre davor war sie als Gender und Diversität Bildungsreferentin bei CARE International und bei UN Women tätig. Julia Y. Alfandari hat ihren Master in Völkerrecht an der SOAS (University of London) abgeschlossen.

Türkân Deniz-Roggenbuck ist Inhaberin von Kulturton-Agentur für Diversität und Transkulturalität (www.kulturton.com). Ihr Portfolio umfasst Moderation, Training und Beratung rund ums Querschnittsthema Diversity. Ihre berufliche als auch persönliche Vielfalt ist von Bewegung zwischen unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten geprägt: als typische Vertreterin der Gastarbeitenden- Enkelgeneration (er)lebt sie Ein- und Ausschlüsse hautnah. In ihren Beratungsprozessen bedient sie sich ihrer Berufsexpertise als u.a. Sozialmanagerin, lizenzierte Trainerin für Interkultur und Diversity & Journalistin, um Lösungsansätze multiperspektivisch anzugehen. Der Dialog und die Passion für dieses Themenspektrum stehen bei ihr daher im Vordergrund. Ihre Berufsexpertise erstreckt sich von Themen zu Integration/- Migration, Arbeitsmarktzugänge, Diversity bis hin zu Empowerment und Transkultur aus den Branchen der Verwaltung, freien Wirtschaft bis hin zur Hochschulbildung sowie NGO.

Natalya Draeger

Zusammen mit meiner Tochter bin ich 2002 aus der Ukraine nach Deutschland gekommen, hier habe ich die Sprache gelernt und ein neues Leben aufgebaut. Als Ukrainerin liegt mir am Herzen mit Menschen aus verschiedenen Nationen zu arbeiten und auf eine Annäherung der Kulturen hinzuwirken.

Seit mehreren Jahren arbeite ich als Koordinatorin im Ev.-luth. Familienzentrum. Die Vielschichtigkeit meines Berufes, Konfrontation mit verschiedenen Menschenschicksalen, nicht zuletzt meine individuelle Lebenserfahrung haben mich dazu geführt, dass ich ernsthaft für den echten Dialog Interesse entwickelte.



Als Dialogprozess - Begleiterin bin ich von der Kraft und Wirkung der dialogischen Haltung als Basis für ein einfühlsames Miteinander fasziniert und erachte den Dialog in der zwischenmenschlichen Beziehung und als Kommunikationsform als Bedeutungsvoll und transformativ.

Silke Ballath ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HBK Braunschweig am Institut Performative Praxis, Kunst und Bildung. Als Kunstvermittlerin und Projektleiterin des Künstler*innenkollektivs sideviews (www.side-views.com) hat sie 2018 mit zehn Jugendlichen und Anja Scheffer das Jugendgremium Schattenmuseum (www.schattenmuseum.de) gegründet. Im Kontext unterschiedlicher Settings wie documenta 12, Kulturagenten für kreative Schulen (www.bvka.org), kontextschule, Lokale Liaison/ Kunstverein Wolfsburg u.a. interessiert sie eine kollaborative Praxis im Rahmen künstlerisch-educativer Projekte. Sie beschäftigt das Theorie- und Praxisfeld einer kritischen Kunstvermittlung sowie das Verhältnis zwischen unterschiedlichen Wissensformen. Von 2011-2021 begleitete in Berlin sie sechs Schulen als Kulturagentin (www.kulturagenten-berlin.de), war von 2014-2016 Co-Moderatorin der kontextschule (<http://kontextschule.org>) und hat verschiedene Lehraufträge an Kunsthochschulen und Universitäten gegeben (Universität Hildesheim, Universität zu Köln, Kunsthochschule Berlin Weissensee u.a.). Sie schreibt ihre Dissertation bei Prof. Dr. Christine Heil und Prof. Dr. Nora Sternfeld. Ihr Fokus liegt auf der Zusammenarbeit von Lehrer*innen und Künstler*innen im Kontext Schule.

Zukunfts*archiv ist ein interdisziplinäres Kollektiv, das sich mit der Gestaltung von Veränderungsprozessen auseinandersetzt, um zu einer queerfeministischen und sozial-ökologischen Gegenwart und Zukunft zu gelangen. Wir erkunden, gestalten und queerulieren Vorstellungen eines guten Lebens für alle. Wir suchen nach den utopischen Momenten in unserer Gegenwart, nach den Verschiebungen und Zwischenräumen, in denen sorgende, gerechte Lebensweisen ausgehandelt werden. Wachstums- und herrschaftskritisch fragen wir, welche Strukturen ihnen entgegenstehen. Dazu bewegen wir uns an Schnittstellen von Gestaltung, Kunst, Forschung und Politik. In diversen Formaten entwickeln sie gedankliche und physische Räume, in denen theoretische Auseinandersetzungen praktisch werden (www.zukunftsarchiv.org)

Miriam Kreuzer ist Transformationsdesignerin und promoviert an der Akademie der Bildenden Künste Wien. In ihrer praxisbasierten (Design-)Forschung beschäftigt sie sich mit feministischen Perspektiven auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Dabei liegt ihr derzeitiger Fokus auf dem Zusammendenken von Care und urbaner Praxis sowie der emanzipatorischen Gestaltung von Stadt. Sie ist zudem Teil des Kollektivs Zukunfts*archiv, das sich mit der Gestaltung queerfeministischer und sozial-ökologischer Zukünfte auseinandersetzt.



Kristina Fromm arbeitet als Gestalterin, Forscherin, Organisatorin und Lehrende im Bereich gesellschaftlicher, emanzipatorischer und nachhaltiger Transformationen. Sie bewegt sich dabei an den Schnittstellen von Gestaltung, Forschung und Politik und hat bereits zahlreiche Projekte aus kultureller und politischer Bildung, Theater, Hörfunk, Kunstvermittlung und Radiokunst aktiv mitgestaltet. Sie studierte Transformation Design in Braunschweig sowie Kunstgeschichte und Philosophie in Wien und Madrid.

Mandy Putz (M.A.) ist ausgebildete Fotografin und studierte Kunstpädagogik (außerschulisch) am Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig. Seit 2015 engagiert sie sich als Vorstandsmitglied des Kulturbahnhof e.V. Markkleeberg, einer Initiative für Kunst, Kultur und Bildung im ländlichen Raum. Seit Dezember 2019 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Forschungsprojektes »OKaPi – OFFENE KUNST aktiviert Partizipation im ländlichen Raum« in der Förderrichtlinie KuBiLAND des BMBF am Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig unter Leitung von Frau Prof. Dr. Ines Seumel.

Torsten Sowada wurde 1970 in Magdeburg geboren und lebt dort noch immer bzw. nun wieder. Nach der kaufmännischen Ausbildung im Baugewerbe absolvierte er ein Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Pädagogik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit dem Abschluss Magister Artium. Seit über zwanzig Jahren ist er in der politischen und kulturellen Bildungsarbeit mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus, transkulturelle und Demokratiebildung sowie Projektmanagement in diversen Projekten und Netzwerken tätig. Auf seinen vielen Reisen rund um die Welt - am liebsten im alten VW Camping Bus - erschließt er sich immer wieder neue Horizonte und findet neue Inspirationen und Themen für seine Arbeit.

Torsten Sowada leitete u. a. das Bundesmodellprojekt „Dehnungsfuge – auf dem Lande alles dicht?“ bei der .lkj) Sachsen-Anhalt e.V. und ist dort stellvertretender Geschäftsführer. Er hat mit Dr. Mieste Hotopp-Riecke im Oktober 2020 das Buch „Auf dem Lande alles dicht? Ein interdisziplinäres Lesebuch

Nicole Zielke, Dr., geb. 1984, ist Soziologin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Künstlerische Leitung und Projektmanagerin in der Theaterwerkstatt Bethel sowie als freie Dozentin für Performance, Tanz, Theater und Qualitative Forschung. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind ästhetische Praxis und Inklusion, Raumsoziologie, Übergangs- und Altersforschung sowie Qualitative Methoden.

Heike Roegler

Während und nach meinem Studium habe ich überlegt, was kann ich arbeiten? Später habe ich darüber nachgedacht, was denn die Klammer meiner gesamten Arbeit ist ...

Mein Weg hat sich durch meine Leidenschaften, meine Interessen ergeben. Ich habe das gemacht, was ich interessant und spannend fand.

Ich war und bin in der Leseförderung tätig, bin sehr an digitalen Möglichkeiten interessiert und arbeite inzwischen an meinem Wunschort, in einem Museum.



Die Klammer war dann eigentlich ganz einfach: Die Vermittlung, die Kulturelle Bildung ist es, die alle meine Arbeitsfelder eint. Heute leite ich die Bildung und Vermittlung für das Altonaer Museum und das Jenisch Haus in der Stiftung Historische Museen Hamburg. Ich bin Vorstand der LAG Kinder- und Jugendkultur und Fachgruppensprecherin beim Bundesverband Museumspädagogik.

Christin Lübke ist Kunstpädagogin und vertritt aktuell die Professur für Theorie künstlerischen Gestaltens an der TU Dresden. Sie hat zum Thema "Körper, Haut und Hülle. Ausdrucksformen von Körper und Leib in der Performancekunst – eine phänomenologische Einzelfallstudie im Kunstunterricht der Sekundarstufe II" (2021) promoviert. Sie forscht an der Schnittstelle analoger und digitaler Materialitäten mit einem qualitativen Forschungsfokus auf den Kunstunterricht in der allgemeinbildenden Schule. Sie leitet das Hochschulreferat des BDK – Bundesverband für Kunstpädagogik.

Modjgan Hashemian ist als Choreographin seit vielen Jahren Berlin-weit und international mit ihren Arbeiten präsent und vernetzt. Leit motive ihrer künstlerischen Beschäftigung sind unter anderem fragile Kommunikationen und die Suche nach Common Grounds einer Verständigung auch über sprachliche Barrikaden hinweg; Räume, in denen Bewegung unter Restriktion steht und sich in ihrer eigenen Dringlichkeit Gegenwelten der Entfaltung erschließen muss, überhaupt: Dominanzstrukturen, unter denen sich Menschen auch im wörtlichen Sinne verbiegen; schließlich der Bruch mit stereotypen (Körper-)Bildern und Gender-Klischees. Hashemians iranischer Familienkontext – die Eltern übersiedelten nach der Revolution 1979 endgültig nach Deutschland – ist immer wieder Bezugs- und Startpunkt für Brückenschläge zwischen deutscher und iranischer Gesellschaftsgegenwart. Neben ihren eigenen Produktionen kollaboriert sie u.a. mit Nurkan Erpulat im Bereich des Sprech- und Musiktheaters und der Oper. Sie arbeitet am Maxim Gorki Theater Berlin und gastiert am Theater Thikwa, Deutsches Nationaltheater Weimar, Nationaltheater Bagdad/Irak, Theater Regensburg, Staatsoperette Dresden und in der freien Szene Teherans. Außerdem war Hashemian Mentorin am HZT, Jurymitglied bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin und dem Tanztreffen der Jugend. www.hashemian.biz

Mona Marijke Jas ist Künstlerin und Wissenschaftlerin im Bereich Kuratieren und Vermittlung von zeitgenössischer Kunst. Sie war u. a. 2017 Mitglied der faculty der documenta 14 in Kassel und Athen und leitete die (Ver-)Mittlung der 10. Berlin Biennale 2018. Bis 2021 war sie künstlerische Leiterin des Forschungsprojekts *Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung* am Institut für Kulturpolitik der Uni Hildesheim und vertrat dort die Professur für Kulturelle Bildung. Seit 2021 ist Mona Jas künstlerische Leiterin des KinderKunstLabors, AUT, das in 2024 eröffnet und zeitgenössische Kunst für und mit einem jungen Publikum präsentiert. Jas ist Honorarprofessorin für den Bereich Kunstvermittlung, Kuratieren und Kulturelle Bildung an der weissensee kunsthochschule berlin und hat zur Vermittlung von Biennalen promoviert.



Dirk Sorge arbeitet als Künstler und Kulturvermittler in Berlin und Sachsen. Er studierte Bildende Kunst und Philosophie und beschäftigt sich mit den Themen Normierung, Technisierung und Inklusion. Seine Arbeiten umfassen Installationen, Performances und Computerprogramme. Er arbeitete für verschiedene Museen, darunter die Berlinische Galerie, das Bauhaus-Archiv und das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz. Dirk Sorge ist Gründungsmitglied von Berlinklusion, einem Netzwerk, das sich für die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Kunst und Kultur einsetzt.

Kadir Özdemir studierte Neuere Geschichte und Soziologie. Er arbeitet seit fünfzehn Jahren an der Schnittstelle von Antirassismus, LGBTIQ* und Migration. Er veröffentlichte in zahlreichen Anthologien & Zeitschriften und schreibt regelmäßig Kolumnen für verschiedene Medien u. Institute, u.a. für das Staatstheater Hannover.

Als Schauspieler & Performer gründete er die Theatergruppe *Die Migrationserb:innen*, ein Kollektiv aus Schauspielenden mit Flucht- und Migrationserfahrung. Seine Stücke *Hungry for Justice* und *Breathe* wurden auf mehreren Theater & Festivalbühnen aufgeführt. Özdemir ist Preisträger des diesjährigen CLINCH FESTIVAL AWARDS und Stipendiat der Region Aachen im Rahmen des dotierten Residenzprogramms stadt.land.text NRW. Aktuell arbeitet er an seinem Debütroman *Leuchtende Spuren*.

Frank Oberhäußer ist Mitglied des Theaterkollektivs Turbo Pascal und arbeitet seit März 2021 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Universität Hildesheim, wo er ein Promotionsvorhaben zu digitalen Proben- und Aufführungsformaten in der Theaterpädagogik begonnen hat. Von 2016 bis 2020 war er als Verwalter der künstlerischen Professur am Institut für performative Künste und Bildung der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig tätig.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit bei Turbo Pascal und als Regisseur stehen Theaterformate, die das Publikum in besonderer Weise thematisieren oder miteinbeziehen und die das Theater als Versammlungsort (um-)nutzen, sowie Rechercheprojekte und Stückentwicklungen mit nicht-professionellen Darsteller*innen.

Die Tagung wird veranstaltet vom Projekt Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

Tagungsleitung: Anne Hartmann, Julian Scheuer, Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss // Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Wissenschaftliche Begleitforschung: Lisa Unterberg, Elke Harnisch-Schreiber, Berfin Kücük // IU Internationale Hochschule, Standort Stuttgart

Technische Unterstützung: Lukas Bergmann, Maximilian Püschel, Wael A. Salem

www.witra-kubi.de //

<https://www.bundesakademie.de/kompetenz/projekte/wissenstransfer-in-der-kulturellen-bildung/>



Das Projekt Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung (Witra KuBi) ist ein Verbundprojekt zwischen der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel und der IU Internationale Hochschule, Standort Stuttgart und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ba • Wolfenbüttel

iu INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

